

FSJ- und BFD-Seminar,  
Thema: Konsum, Nachhaltigkeit und Solidarität  
bildungskollektiv *imago*

Tagesplan, 11-18 Uhr

ZEIT	INHALT	METHODE	ZIEL
11.00	1. Runde: Postkarten- Vorstellung	Jede*r nimmt eine Karte, sagt den eigenen Namen und warum diese Karte.	Jede Stimme einmal hören.
11.20	Begriffssammlung	Was heißt Konsum? Was heißt Nachhaltigkeit? Was heißt Solidarität?	Begriffe klären, Vorkenntnisse erahnen
11.30	Meinungsbarometer	Was mache ich alltäglich? Was will ich? Was steht mir zu? Wo sehe ich Probleme?	Grundhaltungen der TN kennenzulernen; ersten Austausch fördern
11.45	Film: Palmöl	Asimetris – Dokumentation von WatchDoc	Gesellschaftliche Strukturen greifbar machen
12.17	Kurzpause	/	TN können erste Eindrücke besprechen, Bio-Pause
12.25	Input	„Von Ausbeutungskekzen und Kahlschlagsmargarine. Palmöl als Alltagsgut der imperialen Lebensweise“	Einordnung; Verständnis: Warum ist das so? Warum hält sich das so lange? Und was hat es mit unserem Alltagsleben zu tun?
12.55	Fragen	Offene Möglichkeit, Fragen zu stellen & Ideen zu äußern	Verständnis sichern
13.15	Mittagspause	Kochen & Essen	Erholung
15.15	Überleitung	Rückgriff auf Begriffssammlung: Konsum ist jetzt klarer, nun kommen wir zu Nachhaltigkeit und Solidarität!	Brücke schlagen von imperialer Lebensweise zu solidarischer Lebensweise

15.20	Kleingruppen-Mindmaps	Jede KG erstellt zwei Mindmaps zu den Fragen: 1) Was könnten wir tun, um nachhaltig & solidarisch zu handeln? 2) Wo handeln wir bereits nachhaltig & solidarisch?	Handlungsfähigkeit & Ressourcen fokussieren
15.40	Austausch der Ergebnisse	Runde, eine KG nach der andern	Blick erweitern, Ideen teilen
15.55	Input	Vorstellung der Arbeit des I.L.A.-Kollektivs; Solidarische Lebensweise am Bsp. Mobilität vorstellen	Solidarische Lebensweise über den Tellerrand hinaus verstehen
16.25	Fragen & Diskussion	Offener Austausch	Ins Gespräch kommen, Konzept bewegen
16.40	Kleingruppen-Mindmaps cont'd: Mit dem Input nochmal draufschauen	Wieder in KG von vorm Input, Ergänzen der Ideen um neue, aus dem Input gewonnene. Blick dabei auch auf: Welche solidarischen Strukturen stärken wir damit?	Transfer, Weiterdenken, vom eigenen Alltag auch zur Struktur
17.00	Austausch	Eine KG nach der anderen, danach freier Austausch, weitere Fragemöglichkeit; Einbringen biographischer Anekdoten	Ideen zusammentragen, Diskussionsbedarfe klären
17.30	Ein Vorhaben	Notiz an mich selbst: Welche Idee zu Nachhaltigkeit & Solidarität möchte ich wann wie und wo umsetzen?	Konkretisieren, sichern, festigen, transferieren
17.45	Feedback	5-Finger-Feedback oder, kürzer, „Tipp - Top“-Feedback	Rückmeldung erhalten für weitere WS